

Normen für die Feuerwehr hier: Normen und Norm-Entwürfe im Mai 2014

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

die nachfolgenden Informationen zu Neuerscheinungen des Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW), die uns vom Deutschen Institut für Normung e.V. mitgeteilt wurden, übersenden wir Ihnen mit der Bitte um Kenntnisnahme:

DIN 14096:2014-05 Brandschutzordnung – Regeln für das Erstellen und das Aushängen

Die DIN 14096 „Brandschutzordnung – Regeln für das Erstellen und Aushängen“ ist eine zusammenfassende Regelung für das Verhalten von Personen innerhalb eines Gebäudes oder Betriebes im Brandfall sowie für Maßnahmen, die Brände verhüten sollen. Die Norm gibt eine Anleitung für die Erstellung einer Brandschutzordnung Teil A (Aushang) nach einheitlichen Gesichtspunkten.

Weitere Angaben zum Inhalt der DIN 14096:

- Die Brandschutzordnung Teil A besteht aus dem Aushang mit schlagwortartigen Anweisungen beziehungsweise Hinweisen und ergänzenden graphischen Sicherheitszeichen zur Brandverhütung und für das Verhalten im Brandfall.
- Die Brandschutzordnung Teil B (für Personen ohne besondere Brandschutzaufgaben) richtet sich an die Personen (zum Beispiel Bewohner, Beschäftigte), die sich nicht nur vorübergehend in einer baulichen Anlage aufhalten.
- Die Brandschutzordnung Teil C (für Personen mit besonderen Brandschutzaufgaben) richtet sich an Personen, denen über ihre allgemeinen Pflichten hinaus besondere Aufgaben im Brandschutz übertragen sind (zum Beispiel Brandschutzbeauftragte, Sicherheitsingenieure).

Im informativen Anhang A der Norm werden allgemeine Hinweise zur Brandschutzordnung Teil A (Aushang) gegeben. Ebenfalls ist dort ein Muster für die Brandschutzordnung Teil A (Aushang) abgebildet. Für diese Norm ist das DIN-Gremium NA 031-04-02 AA "Bauliche Anlagen und Einrichtungen" zuständig.

Änderungsvermerk:

Gegenüber DIN 14096-1:2000-01, DIN 14096-2:2000-01 und DIN 14096-3:2000-01 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Normteile zusammengelegt;
- b) Anforderung der Prüfung mindestens alle 2 Jahre durch eine fachkundige Person aufgenommen, um Brandschutzordnungen fachgerecht auf aktuellem Stand zu halten;



Hannover, den 15.05.2014

Verteiler:

- **Vorsitzende der LFV-Mitgliedsverbände**
- **LFV-Vorstand**
- **Landesgruppen BF / WF**
- **AK FF (StBM in Städten mit BF)**
- **Vorsitzender LFV-FA „T“**
- **Vorsitzender LFV-FA „VBuU“**
- **Vorsitzender LFV-FA „EUK“**
- **LBD/RBM/KBM**
- **LR/Bezirkspressewarte**

Landesfeuerwehrverband Niedersachsen
-Spitzenverband der Feuerwehren in Niedersachsen-

Landesgeschäftsstelle

Postanschrift:

Bertastraße 5 | 30159 Hannover

Besucheranschrift:

Warmbüchenstraße 9 | 30159 Hannover

Telefon: 0511 / 888 112

Fax: 0511 / 886 112

Präsident: Karl-Heinz Banse

Landesgeschäftsführer: Michael Sander

Internet: www.lfv-nds.de

E-Mail: lfv-nds@t-online.de

- c) Anforderungen und Kennzeichnung der Brandschutzordnung Teil A (Aushang) vollständig überarbeitet;
- d) Anforderungen an die Ausführung sowie Gliederung und Inhalt der Brandschutzordnungen Teil B und Teil C vollständig überarbeitet;
- e) Muster für die Brandschutzordnung Teil A (Aushang) aktualisiert;
- f) bei den Normativen Verweisungen DIN 476-1, DIN 4066, DIN 14034-1, DIN 14034-2, DIN 14034 3, DIN 14034-4, DIN 14034-5, DIN 14034-6, DIN 14090, DIN 14095, DIN 14096-1, DIN 14096-2, DIN 14096-3, DIN 30640, ISO 6309, GUV 0.7, VBG 125 sowie ArbStättV gestrichen und DIN 1451-3, DIN 14011, DIN EN ISO 216, DIN EN ISO 7010 sowie ASR A 1.3 aufgenommen;
- g) Inhalt und Literaturhinweise redaktionell überarbeitet.

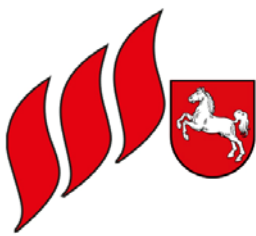
E DIN 14555-12:2014-05 Rüstwagen und Gerätewagen – Teil 12: Gerätewagen Gefahrgut GW-G

Der Gerätewagen Gefahrgut GW-G ist ein Feuerwehrfahrzeug mit einer feuerwehrtechnischen Beladung als Sonderausrüstung für übliche ABC-Lagen, dessen Besatzung aus einem Trupp (1/2), mindestens aber aus einem Führer/einer Führerin und einem Maschinisten/einer Maschinistin besteht. Der GW-G dient dem Umweltschutz und stellt Geräte bereit, die zum Durchführen von Sofortmaßnahmen bei der Bekämpfung von Unfällen mit gefährlichen Stoffen - einschließlich Mineralöle - erforderlich sind. Die Fahrzeugbesatzung dient im Allgemeinen nur zur Ausgabe und Bereitstellung der Ausrüstung. Das erforderliche Personal für den Gefahrguteinsatz muss mindestens über ein wasserführendes Löschgruppenfahrzeug herangeführt werden, das auch zur Sicherstellung des Brandschutzes dient. Entsprechend des Anwendungsbereichs dieses Norm-Entwurfs dienen Gerätewagen Gefahrgut GW-G zum Transport der Sonderausrüstung für übliche ABC-Lagen. Für spezielle Lagen, zum Beispiel wenn mit Stoffen gearbeitet werden soll, die höhere Anforderungen an den Explosionsschutz oder die Beständigkeit bedingen, muss die Ausrüstung ergänzt oder geändert werden. Andernfalls ist ein Einsatz mit den Geräten dieses GW-G nicht oder nur eingeschränkt möglich. Zu den durchzuführenden Maßnahmen zählen insbesondere: - Erkundung von A-, B- und C-Lagen; - Absperren der Einsatzstelle und des Gefahrenbereiches; - Menschenrettung bei A-, B- und C-Lagen; - Abdichten von Lecks (Gas, Flüssigkeit und Staub); - Auffangen, Ableiten, Umpumpen und Binden von Flüssigkeiten (zum Beispiel brennbare Flüssigkeiten, Säuren, Laugen); - Auffangen, Ableiten, Aufnehmen von Feststoffen (zum Beispiel Alu-Stäube, Sägespäne); - Bereitstellung von Gerät für weiterführende Maßnahmen. Die in diesem Norm-Entwurf beschriebenen explosionsgeschützten Geräte sind mindestens für die Gerätekategorie 2 G, Explosionsgruppe II B und Temperaturklasse T3 geeignet. Dies gilt jedoch nicht für Geräte zur Erkundung, für die mindestens die Kategorie 2 G, eine Explosionsgruppe II C und eine Temperaturklasse T4 vorgesehen ist. Der GW-G ist nicht zum Transport von kontaminierten Ausrüstungsgegenständen und gefährlichen Stoffen und Gütern vorgesehen. Nicht alle auf dem GW-G verlasteten Geräte und Materialien sind für den Einsatz im Bereich, in welchem eine gefährliche explosionsfähige Atmosphäre auftritt (Ex-Bereich) geeignet. Gegenüber der Vorgängerausgabe DIN 14555-12:2005-04 ist eine vollständige und umfangreiche Überarbeitung vorgenommen worden, und der Norm-Entwurf an den aktuellen Stand der Technik anzupassen. Für diesen Norm-Entwurf ist das Gremium NA 031-04-07 AA "Sonstige Fahrzeuge" im DIN zuständig.

Änderungsvermerk:

Gegenüber DIN 14555-12:2005-04 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

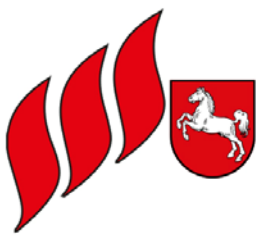
- a) Anwendungsbereich erweitert auf ABC-Lagen (ABC = atomare, biologische und chemische Gefahren);
- b) Beschränkung auf bestimmte Explosionsgruppen und Temperaturklassen bei den Geräten der Beladung;
- c) Beladung wurde erweitert mit entsprechender Gewichtserhöhung bei der Beladung;
- d) elektrisch ableitfähige Transportkästen anstelle von Kunststoffkästen aufgenommen;



- e) Gesamtmasse auf Gewichtsklasse M (max. 16 t) nach DIN EN 1846-1 und DIN EN 1846-2 angehoben;
- f) TW-Kupplungen (TW = Tankwagen) werden zukünftig verwendet;
- g) Schläuche komplett überarbeitet. Es werden weiterhin UPE-Schläuche verwendet, jedoch müssen diese nun nach der Europäischen Norm DIN EN 12115 auch in Querrichtung leitfähig sein (sogenannte Omega/T-Schläuche). Sie erhalten Blindkappen für den problemlosen Rücktransport ohne Kontaminationsverschleppung;
- h) große Anzahl Übergangsstücke, einschließlich auf Wunsch enthaltener Guillemin- und Kamlok-Kupplungen, in der Beladung aufgenommen, mit FKM-Dichtungen anstelle von PTFE-Dichtungen;
- i) Anzahl der Chemikalienschutzanzüge (CSA) wurde von sechs auf neun (für drei Trupps) erhöht;
- j) Aufstiegshilfe aus nicht rostendem Stahl vorgesehen;
- k) Planen und Faltbehälter sind aus ableitfähigem Material (kleiner 10 hoch 9 Ohm);
- l) PVC-Handschuhe gegen beständigere Handschuhe ausgetauscht;
- m) CO₂-Löscher aufgenommen hauptsächlich zum äußeren Abstellen von Motoren durch Ersticken;
- n) Edelstahlschleifkorbtrage aufgenommen;
- o) neun Ex-geschützte Mobilfunkgeräte sind vorgesehen, mit Entfall, wenn sichergestellt ist, dass sie auf anderem Wege zur Einsatzstelle gelangen (z. B mit einem ELW oder GW-Mess);
- p) A-Messgeräte aufgenommen;
- q) PP-Rohr bei der Fasspumpe und Nasssauger sind wegen mangelndem Ex-Schutz entfallen;
- r) Kraftstoffumfüllpumpe und ex-geschützter Lüfter einschließlich Wasserzerstäubung (nun auf Wunsch) aufgenommen;
- s) Feuerwehrwerkzeugkasten und Gummihammer aufgenommen;
- t) CRBN-Probenahmesatz nach Vorgabe des BBK (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe) wahlweise aufgenommen;
- u) Schauglas wurde aufgenommen, das zwischen die Schläuche gekuppelt wird;
- v) Chlorgasdichtset aufgenommen;
- w) Geschlossener Faltbehälter auf 3000 l Fassungsvermögen erhöht;
- x) Material zur Ableitung elektrostatischer Aufladungen und zur Erdung vollständig überarbeitet;
- y) Ölbindevliese, Quecksilberaufnahmeset und Schnelleinsatzzelt aufgenommen;
- z) Eine Gefährdungsanalyse als Anhang C aufgenommen, bezogen auf eine bestehende TRBS-Regelung, auf deren Basis die Geräte der Beladung zusammengestellt wurden;
- aa) Norminhalt redaktionell überarbeitet und normative Verweisungen aktualisiert. Anforderungen hinsichtlich Zugangstüren und Türverriegelungen im Rettungskorb vollständig überarbeitet;

**E DIN 14675 Beiblatt 1:2014-05 Brandmeldeanlagen – Aufbau und Betrieb; Beiblatt 1:
Anwendungshinweis**

Der für dieses Dokument zuständige Arbeitskreis hat im Rahmen der ihm obliegenden Auslegungsverpflichtung Anwendungsempfehlungen zur DIN 14675:2012-04 erarbeitet. Die Benummerung der Absätze wurde nach DIN 14675:2012-04 übernommen und enthält zusätzliche Informationen. Für diesen Norm-Entwurf ist das Gremium NA 031-02-01-02 AK "Planung, Instandhaltung, Montage" im DIN zuständig.



E DIN 14851/A1:2014-05 Einreißhaken

Die Änderung der Norm DIN 14851 für den Einreißhaken wurde notwendig, um die Sicherheit bei der Anwendung des Einreißhakens zu erhöhen und dabei ein unkontrolliertes Ein- oder Ausfahren des teleskopierbaren Bauteils zu verhindern. Einreißhaken der Feuerwehr dienen zum Einreißen, Einstoßen und Herausziehen von Bauteilen oder sonstigen Gegenständen. Der Einreißhaken besteht aus einem Haken und einem stufenlos teleskopierbaren Aluminiumstiel (Teleskopstiel). Der Teleskopstiel kann auch als Gerätestiel für andere Werkzeuge verwendet werden und besteht aus einem inneren Rohr mit einem Aufsteckzapfen zum Anschluss des Hakens und einem äußeren Rohr das zur Verlängerung verstellt werden kann. Die Gesamtlänge des Hakens, einschließlich des zusammengesetzten Teleskopstiels, beträgt für den Transport höchstens 2 000 mm und muss sich auf mindestens 3 000 mm Länge ausziehen lassen. Mithilfe einer optionalen Verlängerung lässt sich die Gesamtlänge auf mindestens 4 650 mm erhöhen, sodass auch Arbeiten an hohen Decken möglich sind. Die Normänderung wurde nach vorbereitenden Arbeiten des Arbeitskreises NA 031-04-09-05 AK "Einreißhaken - DIN 14851" im Arbeitsausschuss NA 031-04-09 AA "Sonstige Ausrüstung - SpA zu CEN/TC 192/WG 5" des Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) erstellt.

**E DIN EN 81-73:2014-05 Sicherheitsregeln für die Konstruktion und den Einbau von Aufzügen -
Besondere Anwendungen für Personen- und Lastenaufzüge –
Teil 73: Verhalten von Aufzügen im Brandfall;
Deutsche Fassung prEN 81-73:2014**

Ziel dieses Norm-Entwurfs ist es, zusätzliche Sicherheitsregeln für Lasten- und Personenaufzüge hinsichtlich des Schutzes von Personen und Gegenständen vor den nachstehend beschriebenen Risiken in Verbindung mit der Nutzung, Instandhaltung, Überprüfung und dem Notfallbetrieb von Aufzügen unter Erdbebenbedingungen festzulegen. Er wird DIN EN 81-73:2005-08 ersetzen, die grundlegend überarbeitet wurde. Ziel dieses europäischen Norm-Entwurfs ist es: - das Risiko des Einschließens von Benutzern im Fahrkorb im Falle eines Brands im Gebäude zu reduzieren, - den Feuerwehrleuten/Rettungsmannschaften eindeutig anzuzeigen, dass sich im Aufzug keine eingeschlossenen Personen befinden, da der Aufzug endgültig in einer Bestimmungshaltestelle geparkt wird, - das Risiko zu reduzieren, dass Benutzer im Fahrkorb Feuer und Rauch ausgesetzt werden. Dieser Norm-Entwurf beinhaltet die Deutsche Fassung der vom Technischen Komitee 10 "Aufzüge, Fahrtreppen und Fahrsteige" des Europäischen Komitees für Normung (CEN) ausgearbeiteten prEN 81-73:2014. Die nationalen Interessen bei der Erarbeitung wurden vom Arbeitsausschuss NA 060-33-01 AA "Aufzüge" im Fachbereich Aufzüge und Fahrtreppen des Normenausschusses Maschinenbau (NAM) im DIN wahrgenommen. Vertreter der Hersteller und Anwender von Aufzügen sowie der Berufsgenossenschaften waren an der Erarbeitung beteiligt.

Änderungsvermerk:

Gegenüber DIN EN 81-73:2005-08 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) die Norm wurde grundlegend unter Berücksichtigung technischer Weiterentwicklungen und der mit der aktuellen Fassung gemachten Erfahrungen überarbeitet.

Die vollständige Fassung der benannten Normen und Norm-Entwürfe kann bezogen werden bei

Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel.: (030) 2601-2260, Fax: (030) 2601-1260, eMail: info@beuth.de



Das Entgelt für den Bezug der betreffenden Normen bzw. Norm-Entwürfe gestaltet sich wie folgt:

DIN 14096:2014-05:	Download: 72,10 EUR	Versand: 76,00 EUR
E DIN 14555-12:2014-05:	Download: 98,50 EUR	Versand: 104,00 EUR
E DIN 14675 Beiblatt 1:2014-05:	Download: 32,10 EUR	Versand: 33,90 EUR
E DIN 14851/A1:2014-05:	Download: 22,70 EUR	Versand: 23,90 EUR
E DIN EN 81-73:2014-05:	Download: 72,10 EUR	Versand: 76,00 EUR.

Um Kenntnisnahme und ggf. Weiterleitung der vorliegenden Informationen an interessierte Kameradinnen und Kameraden wird gebeten.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Im Auftrage

gez. Maik Buchheister
(LFV-Referent)